

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schwesfke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Anzeige: Gedruckt für die Verleger...

Nummer 14.

Halle, Montag 18. Januar 1892.

184. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text- und Zweite (Illustrationen) Beilage.

Politische und vermischte Nachrichten.

Graf Caprivi hat für den 22. Januar Einladungen in einem parlamentarischen Abendessen ergehen lassen.

In dem Besonderen des Ministers von Vortisch...

Am Sonnabend traten die vereinigten Ausschüsse des Bundesrats für Zoll- und Steuerwesen...

Dem Bundesrat ist der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Befreiung des Bundeshaushalt...

Stark Bismarck hat im Herrenhause, wie der Präsident mittheilt, wegen anerkennender Gesichte...

Die freireisereisenden Praktiken der Abgeordneten...

Nach dem Gesundheitsstand bei der deutsch-afrikanischen Schutztruppe im Monat November...

Am 14. und 15. Januar tagte in Berlin eine Versammlung des weiteren Ausschusses des Protektionvereins...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Paul von Bülow, Militär-Minister bei der deutschen Wollstoff in Wabed, Mittelmeer...

einer Trauerbotschaft, die sicherlich weit über die Kreise hinaus, welche zunächst und unmittelbar durch dieselbe betroffen werden, tiefste und warmste Anteilnahme erwecken...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

Der Reichstag hat die Oberstaatsminister...

unterm 7. Dezember 1888 an das königliche Preussische Reichsministerium gerichteten Vorlage wiederholt und drückt seine Zustimmung zu allen grundlegenden Bestimmungen aus...

Der dem Abgeordnetenhaus angegangene Reichs...

Nach dem Reichsfinanzbericht vom November 1890 betrug der Betrag der älteren an consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

In Schuldverpflichtungen der consolidirten Procenten...

Am Kaleidoskop des Elektrikers.

Von W. Bedrows.

So, am Kaleidoskop - ich weiß keinen besseren Vergleich - wenn ich in das tausendfältige Gerippe der Elektrizität auch nur da, wo es uns in jüngster Zeit, in den letzten Monaten wieder in hundert neuen und überraschenden Bildern entgegengetreten ist, dem Leser einen Einblick gewähren soll...

Ein solches Zeugnis ist die elektrische Beleuchtung von Hammerfest. Die nördlichste Stadt der Erde, zwischen dem 70. und 71. Breitengrad...

Die heutige Nummer 1. und 2. Ausgabe umfasst 14 Seiten.

burg, der Revue's Prospect, im Glanze des Wagnertages sprachen, wieweil die Petersburger mit der Elektrizität spaariger umzugehen scheinen als die Berliner...

Und, um noch einen Triumph des elektrischen Lichtes anzuführen, auch Berlin hat der Müdigkeit unter den künstlichen Beleuchtungen gehuldigt...

Ein anderes Bild in unserem Galerien: Wir befinden uns in der Hauptkirche der französischen Hofstadt St. Agaire...

Begeben wir uns nun nach der Dunkelheit dieser Lichtfülle hin; die Vogenlampen, welche den Altar so prächtig gegen das dunklere Schiff der Kirche abheben...

So ist das elektrische Licht aus der Kirche, aus dem Nachbar zu fortzuführen, des Nennens wegen angestrichelt wurde, in die Schulen, in die Pfortale und schließlich in die Kirchen eingezogen...

Wir machen einen kleinen Phantasieausflug und befinden uns in Paris, an den wildromantischen Schroffen...

und Baden des Bodensees. Hier ist ein Unternehmen geplant und der Ausführung nahe, welches, wir hoffen zuversichtlich, nicht zum Schaden der Perle oder Garzlauschaften - der Gegend ein gewaltig verändertes Gepräge aufdrücken wird...

Das einzig Richtige unter allerhand Fiktionen und Phantasien. Das hätten sich aber die sozialdemokratischen Führer selbst vor dem Streik sagen sollen.

Die dem Eisenhütten-Beigegebenen Uebertritt der Staatsbahn Eisenbahn für den 1. April 1892/93 ergibt folgende Differenz:

3 1/2% Staatsbahnrente 47 278 400, an deren Verzinsung 1 598 975 50, und für deren Tilgung 6 985 629 50, angesetzt werden soll...











Reichstags-Verhandlungen.

(149. Sitzung vom 16. Januar.)

(Schluß aus der 1. Ansprache.)

Abg. T. d. i. t. (H.) behauptet, daß die Budgetkommission diese Streichung vorgenommen, wo es sich um ein nationales Werk handelt, um eine Anerkennung der Fortschritte unserer Kultur...

Abg. W. B. (S.) Bei aller Sparpolitik müssen wir doch auch wissen, daß es um die Finanzen des Reiches nicht so lächerlich bestellt ist, daß die 40000 nicht mehr benötigt werden könnten...

Abg. W. B. (S.) Ich bin nicht für eine künftige Zentralisation, aber die Einzelrechnungen sind hier so weit gediehen, sie haben, wie das immer der Fall ist, ihren Zweck erreicht...

Abg. v. Meyer-Walldorf: Ich verzichte auf das Wort und beantrage Schluß der Debatte. (Große Heiterkeit.) Der Antrag wird abgelehnt, aber die folgenden Beschlüsse sind angenommen...

Bei den Ausgaben für den Nordostkanal für die Reichsregierung hat die Regierung den Antrag auf die vorläufige Seelöhne, welche die Kanal-Verwaltungen ausgeben sollen...

stellt sich. Ich habe ferner darauf hingewiesen, daß die Preise, welche in den Verträgen von den Arbeitern für die Seelöhne geordert wurden, zu niedrig waren, daß sie erhöht werden müßten...

Die Ausgaben für den Nordostkanal werden bewilligt. Damit ist der Etat des Reichsamt des Innern bis auf die zurückgestellten Ausgaben für das Reichsberufamt erledigt...

Beim Etat des Reichsberufamts spricht Abg. Schröder seinen Dank dafür aus, daß das Reichsberufamt eine Uebersicht über die Ausnahmestricte für Rollen gegeben habe. Der Reichstag hat sich mit der Ermächtigung befaßt, die Kommission hat eine Ermächtigung beschlossen...

Präsident des Reichsberufamts Schütz: Es liegt in der Natur der Sache, daß man von der Tätigkeit in der Reichsberufämter, welche das Reichsberufamt ist, nicht viel hört...

Ich kann feststellen, daß die Betriebsarbeit nicht abgenommen, sondern in sehr erfreulicher Weise angenommen hat. In den ersten Jahren des letzten Jahres hat an 22 Millionen Reichsmeter eine Entgeltung und auf 25 Millionen Reichsmeter ein Zulohnen von 100 Millionen...

Die Vereinfachung zur Vereinfachung und theilweisen Ermäßigung der Verrentenliste zu erkennen gegeben; in Bremen wo die Verrentenliste sich sehr vergrößert ausgebrochen haben, unterliegt die Frage nach einer weiteren Ermäßigung...

Abg. Graf A. v. B. Daß für die Rollen Ausnahmestricte bestehen, namentlich für den Verkehr nach Westen, haben wir bereits genug vor der Zusammenstellung, welche wir allgemein veranlaßt. Die Ermäßigung der Verrentenliste wird allgemein verlangt...

Abg. Schröder erhebt die Frage, ob es wünschenswert ist, daß das Reichsberufamt von seiner Tätigkeit der Reichsberufämter absteuere. Er würde es zu wünschen, daß das Reichsberufamt einsteuere, wenn die Erneuerung und Verschärfung der Verrentenliste nicht in anderem Maße erfolgt...

Präsident des Reichsberufamts Schütz: Es liegt in der Natur der Sache, daß man von der Tätigkeit in der Reichsberufämter, welche das Reichsberufamt ist, nicht viel hört. Ich würde der Wunsch ausdrücken, daß die Reichsberufämter von der Betriebsarbeit nicht absteuere...

Der Etat des Reichsberufamts wird angenommen. (Schluß der Sitzung Montag.)

26

machen und die Hälfte des Wertes an die Familie Pisani in Calabrien senden. Letzteres müßte mit aller Vorsicht geschehen, damit jene keine Ahnung davon hätten, woher das Geld stamme.

Wenn Pisani ihm feierlich, durch einen Eid, gedächerte, daß er so handeln würde, dann versicherte sich er — Pisani — zu ewigem Stillschweigen, was die Mühsal des Gewinns betrafte.

Der Bote, welchen der Napolitaner nach Neapel gesendet, sollte ihm auch zugleich die Antwort des Notars bringen. Da der Bursche nicht lesen konnte, glaubte Pisani, ganz sicher zu gehen.

Er befand sich zu dieser Zeit in dem Marktflecken Dualiano, nahe bei Neapel, wo er sich noch sicher wußte, obgleich die Polizei bereits auf seiner Spur war.

Giovannahatte nämlich in ihren Briefen mehrmals laut den Namen 'Pisani' genannt, hatte sich, von dem Calabrien in ihrer Einbildung verlorst, in die dunkelste Ecke ihres Zimmers geflüchtet und flüsternd erzählt: daß der Napolitaner den bösen Blick habe und Unglück bringe, wie alle Geisteskranken.

Diese Aeußerungen der Frau, welche sorgsam notirt und gesammelt, dienten doch dazu, dem Untersuchungsrichter einen Leitfaden bei seinen mühseligen Nachforschungen zu geben.

Vertraute man Giovanna in directer Weise, wer den Mord an der Marquise Albina begangen habe, dann erwiderte sie stets nur mit geheimnißvoller Miene: Das darf ich nicht sagen, sonst koste es mein Leben.

Es kam war es in der That, daß Giovanna den Namen des Notars nie genannt. Auf Pisano war demnach auch nicht der geringste Verdacht gefallen, und am allerwenigsten der Marquise Rionero hatte eine Ahnung, daß sein ehemaliger Rechtsconsulent dem schändlichen Verbrechen so nahe stünde, daß sein Leben aller Freunde und allen Gläubigen beruht hätte.

Der Notar beehrte sich, das Schreiben seines Jugendfreundes, welches ihm eine höchst angenehme Uebersetzung bereitet, sofort zu beantworten. Er betheuerte hoch und theuer, im Falle einer Entdeckung genau nach dem Wunsch Pisani's zu handeln und vermahnte sich, die Sache schon so geschickt ins Werk setzen zu wollen, daß die Familie Pisani die Summe von circa 100,000 Francs — dies sei der ungefähre Werth der Hälfte der Juwelen — erhalten und auch annehmen solle.

Mit einem Eide bekräftigte er dies Versprechen und beschwor zugleich den Freund mit beweglichen Worten, ihn nicht zu verrathen.

In Wirklichkeit war Tommaso Pisano weit entfernt davon, dies Versprechen zu erfüllen zu wollen. Er jubelte im Stillen über diesen Fund und beschloß die Einkauf des Napolitaner, der seinen Worten traute. Um so größer war seine Freude an dem reichen Vermächtniß, daß der Napolitaner ihm gemacht, weil er die Forderung, in den Besitz der so heiß begehrten Juwelen zu gelangen, schon aufgegeben hatte.

Er war gerade mit einer schwierigen Arbeit beschäftigt, als der Bote Pisani's ihm gemeldet wurde. Er handelte sich darum, Notizen aus einem Actenhefte zu machen, ein Testament betreffend, das ihm anvertraut worden war. Ein Brief aus Palermo, jedoch angefangen, erbat jene Auskunft.

Interdum vor Erregung, beendete Pisano so schnell als möglich die angefangene

9) Romanbeilage der Hallischen Zeitung.

Am Dunst. Roman von Ernst von Raban.

brechen war gewiß noch nicht bis hierher gedungen und er durfte daher hoffen, sich mindestens am Stunden in Sicherheit zu bringen.

Den Tag verbrachte er, indem er sich durch Speise und Trank stärkte und im Schmale Vergessen fand; als es aber Abend geworden, machte er sich neugierig auf, um nach Neapel zu wandern. Er hoffte, daß der Notar ihn zu einer Schiffsgelegenheit verschicken werde, die es ihm ermöglichte, Italien zu verlassen, um in der neuen Welt die Früchte seiner Freiheit zu genießen.

Auf dem einhaken Wege, allein mit seinen Gedanken, suchte er die schmerzlichen Erinnerungen zu verschleppen, indem er sich die Zukunft in rosigem Licht ansah.

Wenn er erst in Amerika festen Fuß gefaßt, dann wollte er die Seinen nachkommen lassen. Sie würden natürlich denken, daß der erlangte Wohlstand der Lohn seiner Arbeit sei und anfangslich sich dessen freuen — so wäre durch das vergessene Blut wenigstens diesen unglücklichen, die bisher unbedeutend gelitten, ein freundliches Gesicht erkannt worden.

Aus seinen Träumereien durch die Mahnung geirrt, daß er verfolgt werde, suchte der Verbrecher auf die Flucht und wieder war ihm der Zufall günstig. Er schlich sich in ein großes Haus ein, das am Wege stand und nur durch einen kleinen Vorgarten von demselben getrennt war. Die Hinterthür dieses Gebäudes aber führte in den Hof, der direct in den Weinberg mündete, welcher zu der Bestimmung gehörte.

Wie ein geiziges Thier die Pisani, seinem Schatz thätigkeit an sich pressend, weiter und immer weiter, ohne verfolgt zu werden, nur von der inneren Angst getrieben, stürzte im Finstern über einen im Wege liegenden Fels, sprang wieder empor, durchnatete hier einen Graben, erklimmte auf eine Mauer — bis er endlich lächelnd erschöpft zusammenbrach und bei sich beschloß, hier die Nacht zu verbringen, auf die Gefahr hin, entdekt und verfolgt zu werden.

Nachdem Pisani mehrere Stunden unter freiem Himmel geschlafen, erwachte er die empfindliche Kälte der Nacht, und die erlärten Glieder reißend, begab er sich wieder auf seine Wanderung nach Neapel, das er diesmal auch ohne weitere Zwischenfälle erreichte.

Die Hauptsache für ihn war: den Schatz, das Juwelenschatz, zu verbergen, denn dieses müßte ihn folglich verrathen. Er öffnete es daher, entnahm demselben eine kleine Goldbrette, die er ohne Aufwand verkaufen zu können hoffte und schließlich, ein Grobriß unter dem Arme, davon, um seinen Voratz auszuführen.

Wald hatte er denn auch eine passende Stelle gefunden und zwar in einer Walde, welcher zum West des Marquise del Gallo gehörte, am Fuße einer Rieseneiche, die ihrem Alter und ihrer Größe wegen weit und breit bekannt. Nicht zwanzig Schritt davon befand sich ein beliebiger Anstichspizpunkt. Jetzt freilich war Alles einsam und verödet.

Antonio Pisani atmete erleichtert auf, als er sich des geraubten Schatzes entledigt hatte und suchte nur seinen Genossen an. Doch in der Wohnung des Notars ward ihm der Bescheid, daß dieser in Geschäftsachen eine Reise angetreten habe.

Zugleich erfuhr er, daß der Marquise Rionero die Summe von zwanzigtausend Francs als Belohnung für die Entdeckung des Mordes seiner Frau ausgegeben habe. Nach und nach brachte er auch die näheren Einzelheiten in Erfahrung von Allem, was die Bewohner der Villa zu Portici betrafen, die Entbindung des kleinen Mädchens, den Versuch Giovanna's; letzterer war es, der ihn am meisten





Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbeha, Gitenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen vertheilt.

Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.

Hotel Stadt Hamburg. Halle a. S. Gegenüber der Post. Beste des Theaters und der Klammern. Hötel ersten Ranges. L. Achelstetter.

Hotel goldene Kugel. Nicht gelegenes Hotel I. Ranges am Bahnhof. Durch Neuerungen bedeutend verbessert. Wessiger Paul Weisswange.

Hötel zum Kronprinz. Halle a. S. Nähe des Marktes. Saus ersten Ranges. Bewährt seinen alten guten Ruf in jeder Beziehung. Rud. Drachm.

Renelt's Deutsches Sekt-Haus. ge. Ulrichstr. 38. Feinstes Sekt. Beste Weinbauweise für prima hollst. u. holländ. Auren in Belgischer Qualität. Täglich frische Austern.

Hotel Continental. Halle a. S.



Haus I. Ranges am Centralbahnhof verbunden mit dem neuen Kaiser Cafe und Wein-Restaurant. Günstige Lage. Centralheizung. Feinste Ausstattung. Preisverhältnisse. Besondere Annehmlichkeiten. Familienzimmer bei jeder Preisstellung. Wessiger Carl Leistner.

Grün's Wein-Restaurant. Halle a. S. Rathhausgasse 8. Weinmännliches Restaurant. Wille Delikatessen der Saison. Täglich frische Austern.

Central-Hötel. Halle a. S. Am Markt. Direkte Fernsprech-Verbindung mit dem Bahnhof. Geschäftsreisenden best. empfohlen. W. Weber.

Hötel z. gold. Hirsch. In Mitte in Theater u. Gartenstr. 31. Der Weinstübchen eingericht. Fremdenzimmer von 1. an. C. Crone.

Hotel Stadt Dresden. Am Centralbahnhof Halle a. S. Günstige Lage. Beste Ausstattung. Logis schon von 1.50 an. W. Stünkel.

Hötel „Victoria“. Schönst gelegenes Hotel am Reichsplatz in nächster Nähe des Bahnhofs. Elegante eingerichtete Zimmer mit vorzüglichen Betten. Wessiger A. Freund sen.

Hotel schwarzer Adler. Halle a. S. Gr. Steinstr. 24. Empfehlend den besten reisenden Bekanntheit kein auf das komfortable eingerichtete u. schönste renoviertes Hotel. Wessiger A. Freund sen.

Hötel n. Restaurant „Wettiner Hof“. Beste Hermann Voigt. Halle a. S. Wangeburgerstraße 1 d. Zimmer zu soliden Preisen.

Walter Reichert's Wein- u. Probirküche. Beste Wein- u. Probirküche. Beste Ausstattung. Wessiger A. Freund sen.

Hugo Grotius. Mittelstraße Nr. 9. Meine Wein- u. Probirküche von 60 A. an, sowie Molat, Meisen, Bordeaux- u. Wein- u. Probirküche. Wessiger A. Freund sen.

Bretschneider's Hotel. Wessiger A. Freund sen. In nächster Nähe des Bahnhofs. Beste Ausstattung. Wessiger A. Freund sen.

W. Assmann's Hamburger Frühstücks-Zimmer. Beste Ausstattung. Wessiger A. Freund sen.

Schäfte-Fabrik Otto Korth. Halle a. S., Brüderstr. 5. Spezialität: Anfertigung von Schäften nach Maß.

Wie fast alljährlich um diese Zeit, bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder in Stadt und Gemeinde um ihre freundliche Mühe zur Unterstützung der Roth, welche der Winter, verbunden mit Viehkrankheit, bei diesen Familien unserer Gemeinde herbeigeführt hat. Die Not ist in einzelnen Fällen sehr groß und der Winter ist kein leichter Gast. Wir bitten, freundlich Gaben in unseren Paravants, Mittelstraße 7, gütigst abgeben zu wollen. Die Härtliche Armenkommission am 26. Januar.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Mk. 7,200,000 Actien-Capital, Mk. 1,355,000 Reserven. Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, dass wir neben der Verwaltung von Wertpapieren, Logenunter offener Deposits, auch die Aufbewahrung gefasster Verträge, enthaltend Effecten, Documente, Briefe etc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserem Zettel geeignete Räume vorhanden sind.

Hall. Verein für Kohlenbergbau und Briquettes-fabrikation, Act.-Gesellsch. (G. Eisengräber) empfiehlt bei sofortiger Bestellung zum Fabrik-Preis ohne Zwischenhändler Pressteine pr. Mille Mk. 14,00 Briquettes „Centner“ 0,62 frei Gef. 4682

Conservativer Verein für Halle a. S. und den Saalkreis. Dienstag, den 19. Januar Abends 8 Uhr im „Neuen Theater“ Versammlung. „Die Handwerkerfrage“ a) „Die Gefängnisarbeit“.

Zeichen- und Mal-Unterricht für Damen Hans Knöchel als München, Albrechtstr. 16b, II. Kaffee. Reinhold Gebhardt Nachf., Fernsprecher 458. Inp. Franz Radloff, Naumburgerstraße 21.

Sing-Akad. Dienstag, 6. Ueb. f. Dam. Vork. Bach: Matthäus-Passion. Amelb. der Waibel, Schülerstraße 87. B. 10-11. Höhere Mädchenschule in den Frauen'schen Stiftungen.

„Eintracht“ Braunkohlenwerke und Briquet-Fabriken zu Berlin werden hiermit zu einer Außerordentlichen Generalversammlung auf Donnerstag, den 11. Februar 1892, Nachm. 4 Uhr, im Bureau der Mitteldeutschen Creditbank, Berlin, Schwenstr. 2, ergebend eingeladen.

Dr. W. Küstner, Domplatz 9. Graue Dauen von wunderbarer Güllkraft gegen bloß 5 Pfd. in ein Packet, 2 Pfd. 2,50, 2,50 bis 3 Pfd. empf. Eduard Graf, Halle a. S. Markt 13. Spezialität neben Spüß'scher Farberei. Das größte, vollständigste und feinstes Carl Koch, Deventerstraße 1 und die bekannten durch Briefe kenntlichen Verlanfsteilen. (44 78)

Concordia-Palast. Direction F. Welsch. Neues Programm. Nur Spezialitäten I. Ranges. Mr. Barnum mit seinen sieben löwenartigen Wollflur-Winter-Doegen, welche wie vorzüglich bedirte Freizeitspieldarsteller. Das Gedeihen auf dem Gebiete der Kunst der Schauspielerei im Circus „Solomonstraße“.

Thalia-Theater. Dienstag, den 19. Januar 1892. Ohne Souffleur, Die Großstadtluft. Mittwoch, den 20. Januar, am 1. Male Die rekrutirten Studenten.

Die rekrutirten Studenten. Lustspiel in 4 Akten von Benedix. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen von Art. Graf, Günert, Prof. Wils und den Herren Directoren Schwabitz, Wehmann, dem Stuffer Geyerding, den Herren Müller, Meyer, Wredow.

Die rekrutirten Studenten. Das Theater ist, da das Festehaus wieder in Ordnung, auf Arbeit von der Reise zurück. Dr. W. Küstner, Domplatz 9.

Graue Dauen von wunderbarer Güllkraft gegen bloß 5 Pfd. in ein Packet, 2 Pfd. 2,50, 2,50 bis 3 Pfd. empf. Eduard Graf, Halle a. S. Markt 13. Spezialität neben Spüß'scher Farberei. Das größte, vollständigste und feinstes Carl Koch, Deventerstraße 1 und die bekannten durch Briefe kenntlichen Verlanfsteilen. (44 78)

